

käfer

Bescherung in Spinners End

Veröffentlicht auf Harry Potter Xperts
www.harrypotter-xperts.de

Inhaltsangabe

Inhalt = Titel; Es ist Weihnachten...

Vorwort

Ein Vorwort erübrigt sich eigentlich, die Geschichte spielt irgendwann nach HP7

Inhaltsverzeichnis

1. Bescherung in Spinners End

Als sie erwachte, war es heller Tag. Die Sonne schien ungehindert von Vorhängen in das Zimmer, im Kamin knisterten einige Holzscheite vor sich hin.

Das alte Sofa ächzte und knarrte, als sie sich aufrichtete und umsaß. Das Wohnzimmer war mit alten, abgenutzten Möbeln spärlich eingerichtet. Keine Bilder, keine Ziergegenstände, kein Weihnachtsschmuck sagte etwas über die Persönlichkeit der Bewohner. Die Bücherregale an den Wänden waren bis auf ein Fach leer. Alles war blitzsauber.

Sie hörte Schritte und ließ sich zurücksinken. Unter halb geschlossenen Lidern hervor beobachtete sie den Ankömmling. Seine Kleidung – dunkelgrauer Rollkragenpullover und schwarze Cordhose – waren wie die Einrichtung: alt, aber sauber. Mit den strähnigen schwarzen Haaren, dem bleichen Gesicht mit den zusammengekniffenen schmalen Lippen unter der Riesennase war dieser Mann wohl kaum unter die Rubrik „Besonders gutaussehend“ einzuordnen. Allerdings glaubte sie, ihn schon einmal gesehen zu haben.

Er stand mit vor der Brust verschränkten Armen vor ihr und fragte: „Wer sind Sie? Was wollen Sie von mir?“

„Ich bin Mary Louise und ich will nichts... von Ihnen. Ich,... ich bin,... mein Mann..., mein Exmann..., wir sind seit vorgestern geschieden. Gestern hat er mich rausgeschmissen, damit Platz ist für seine Neue.

Da wollte ich mich für ein paar Tage ... über Weihnachten... verstecken und dann weitersehen.“

Er schnarrte: „Warum kommen Sie ausgerechnet zu mir?“

„Ich ..., ich bin hier großgeworden.“

„Hier in diesem Haus?“, fragte er drohend.

„Nein“, antwortete sie ein bisschen eingeschüchtert, „weiter unten, in Nummer sieben. Aber das ist ganz zusammengefallen.“

Mit noch immer drohendem Gesichtsausdruck sah er sie an.

Wer war er bloß?

Vor ihrem inneren Auge tauchten Bilder auf. Erinnerungen, die sie verdrängt hatte und längst vergessen glaubte: ... Brutus, der riesige Hund ihres Nachbarn, verfolgte sie die ganze Dorfstraße entlang. In letzter Sekunde sprang sie in einem Riesensatz über den Zaun und auf den großen Apfelbaum. Der Nachbar kam gelaufen und sagte mit schmierigem Grinsen zu ihr: „Wenn ich jetzt den Hund wegnehme, musst du dann aber ganz lieb sein zu mir“...

... Der Vater verdrosch sie, weil sie vom Gemüseverkaufen auf dem Markt viel weniger Geld mitgebracht hatte als er erwartet hatte...

... Ihre Klassenkameradinnen lästerten, weil sie die abgelegten und zusammengeflickten Hosen von ihren großen Brüdern tragen musste...

Mary Louise kapierte und drängte ihn hinaus aus ihren Gedanken. Jetzt wusste sie, wer er war. „Was soll das, Mr. Snape? Wenn Sie was aus meiner Vergangenheit wissen wollen, dann fragen Sie gefälligst.“

Der drohende Ausdruck in seinem Gesicht wich einem dämonischen Grinsen. „Mary Louise Winterbottom, die Kleine mit den großen Träumen. Schau an, auch du bist wieder ganz unten. Willkommen in Spinners End!“

Sie fauchte wie eine Katze. Er grinste sie an und holte ihre Sachen. „Hier, falls du dich angezogen wohler fühlst.“

Er verschwand in der Küche, während sie sich anzog.

Als er zurückkam, funkelte Mary Louise ihn wütend an. „Wo ist mein Zauberstab und was sonst noch in den Hosentaschen war?“

„In deiner Manteltasche.“

Sie warf ihm einen stechenden Blick zu. Er deckte mit einem Schlenker seines Zauberstabes den Tisch in der Küche, mit einem zweiten machte er das Weihnachtessen - Truthahnbraten mit Rosenkohl und Kartoffeln aus der Supermarkt-Tiefkühltruhe – heiß, mit einem dritten stellte er gefüllte Rotweingläser neben die Teller.

„Falls du Hunger hast, musst du in die Küche kommen!“, rief er und sie kam auf der Stelle. „Snape, du hast mir einen ganz schönen Schrecken eingejagt, weißt du das? Die Steine sind mein letzter Besitz.“

„Toller Besitz, Steine. Ich habe wenigstens ein warmes und trockenes Haus.“ Er hob sein Glas. „Auf unser Wiedersehen, kleine Prinzessin.“

„Danke, dass du mich mit reingenommen hast.“ Sie senkte den Kopf.

„Sollte ich dich etwa auf meiner Schwelle erfrieren lassen?“

Sie aßen schweigend. Später saßen sie sich am Küchentisch gegenüber und musterten sich gegenseitig. Dann sagte Mary Louise: „Ich geh dann mal. Danke für das Essen. Vielleicht sehen wir uns ja mal wieder.“ Er fragte ruhig: „Wo willst du hin, so ohne alles? Von Steinen kann man sich nicht ernähren. Oder ist das Trockenfutter?“

„Diamanten sind es, Rohdiamanten. Und die kann man verkaufen.“ Sie biss sich auf die Lippe. Das hatte sie doch nicht verraten wollen!

„Und wem willst du die Dinger verkaufen, heute zum ersten Feiertag?“

Sie schieg mit gesenktem Kopf. So weit war sie auch schon mal gewesen mit ihren Überlegungen. Nur hatte sie nicht damit gerechnet, ausgerechnet auf Severus Snape zu treffen, zu dem sie in ihrer Kindheit aufgeschaut hatte und der sie nie bemerkt hatte... Für ihn war sie nur ein kleines Mädchen unter vielen gewesen...

Als sie gehört hatte, dass er als Tränkemeister nach Hogwarts gegangen war, hatte sie versucht, dort den Posten als Krankenschwester zu bekommen – vergebens. Sie hatte ihm Briefe geschrieben und nie eine Antwort erhalten. Später war ihr zu Ohren gekommen, dass er sich dem angeschlossen hatte, dessen Name nicht genannt werden durfte und sie hatte nach einem anderen Traumprinzen gesucht – und war zweimal tüchtig auf die Nase gefallen...

„Also von mir aus kannst du ein paar Tage hier bleiben“, sagte er in ihre Gedanken hinein. „Vorausgesetzt natürlich, dass du mir nicht auf die Nerven fällst und mich vormittags schlafen lässt. Ich arbeite nämlich als Nachtwächter in einem Muggel-Seniorenheim.“

„Als Nachtwächter - in einem MUGGEL-Seniorenheim?“, fragte sie fassungslos.

„Von irgendwas muss ich ja mein Essen bezahlen, oder? Dort stellt wenigstens keiner blöde Fragen.“

„Verstehe.“ Die Gerüchte über Severus Snape waren selbst ihr zu Ohren gekommen...

Mary Louise Winterbottom blieb nicht nur ein paar Tage in Spinners End...